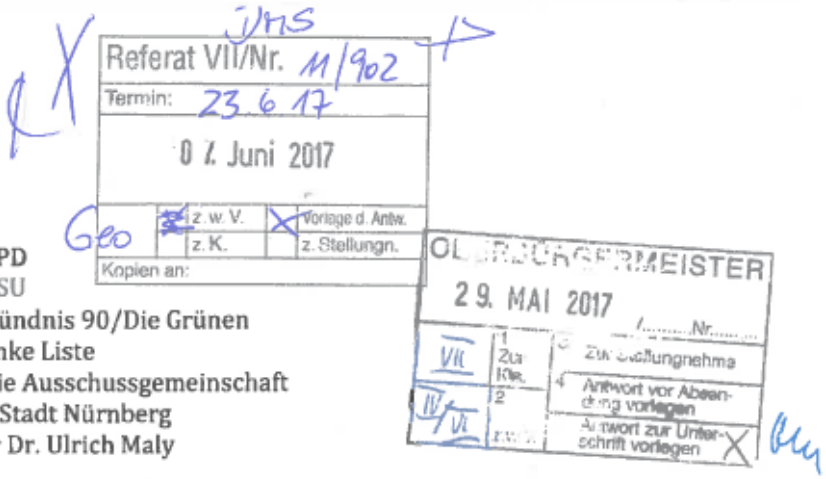
Beilage_____



An:
Stadtratsfraktion SPD
Stadtratsfraktion CSU
Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Stadtratsgruppe Linke Liste
Stadtratsfraktion die Ausschussgemeinschaft
Frauenbeauftragte Stadt Nürnberg
Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly

Nürnberg, 25.5.17

Umbenennung der Franz-Josef-Strauß-Brücke in Helene-Grünberg-Brücke

ablehnend

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Maly,

anlässlich des diesjährigen internationalen Frauentags hat sich ein loses Bündnis von Frauen aus verschiedenen Zusammenhängen (u.a. Frauengruppe „Feministische Perspektiven", ver.di-Frauen) zusammengefunden, das die Umbenennung der Franz-Josef-Strauß-Brücke in Helene-Grünberg-Brücke fordert.

Die Benennung öffentlicher Straßen und Plätze nach berühmten historischen Persönlichkeiten hat eine wichtige politische Bedeutung für die Konstruktion unseres Geschichtsbildes. Ein Blick auf den Nürnberg Stadtplan zeigt jedoch, dass auch heute noch die Benennung wichtiger (und unwichtiger) Straßen (und Brücken) durch eine männlich-konservatives Geschichtsbild geprägt ist: In Nürnberg gibt es nach unserer Zählung nur 18 Straßen oder Plätze, die mit Vor- und Zunamen nach Frauen benannt sind – im Vergleich zu Hunderten, die an mehr oder weniger bekannte Männer erinnern sollen.

Wie auch in dem kürzlich von der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen gestellten Antrag zur „Überprüfung und Änderung von Straßennamen" (5.4.2017) betont wurde, sollte insbesondere Nürnberg als „Stadt der Menschenrechte" „grundsätzlich und systematisch" über die Namensgebung seiner Straßen und Brücken nachdenken.

Während mit dem Namen Franz-Josef Strauß u.a. die atomare Aufrüstung der BRD, Korruption, gute Beziehungen zur Militärdiktatur in Chile sowie Verbindungen zu rechtsextremistischen Kreisen verknüpft sind, ist eine engagierte Feministin und Sozialistin wie Helene Grünberg aktuell in Vergessenheit geraten. Während der Name Franz Josef Strauß auf der Brücke zum Prinzregentenufer prangt, wurde Helene Grünberg in eine kleine Sackgasse in Zerzabelshof verbannt. Dabei stand sie zu Beginn des 20.Jahrhunderts an der Spitze der sozialdemokratischen und gewerkschaftlichen Frauenbewegung Nürnbergs; sie organisierte die Nürnberger Fabrikarbeiterinnen und gründete den ersten Verein der Nürnberger Dienstbotinnen, Waschfrauen und Putzfrauen. 1919 wurde sie in die verfassungsgebende Nationalversammlung von Weimar gewählt.

Mittlerweile haben Hunderte von BürgerInnen mit ihrer Unterschrift die Forderung nach einer Umbenennung der Franz-Josef-Strauß-Brücke in Helene-Grünberg-Brücke unterstützt und täglich werden es mehr.

Wir hoffen daher auf eine breite und überparteiliche Unterstützung von Stadträtinnen und Stadträten und möchten Sie ebenfalls bitten, sich für dieses Anliegen einzusetzen, um die Umbenennung der Franz-Josef-Strauß-Brücke in Helene-Grünberg-Brücke voranzubringen. Für Nachfragen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung. Eine Kontaktaufnahme kann über unsere Emailadresse (feministische.gruppe@web.de) erfolgen oder auch persönlich über Prof. Dr. Ingrid Artus (Tel. 0911-27773050).

Mit freundlichen Grüßen

Frauengruppe „Feministische Perspektiven"

Anhang:
- Flugblatt zum 8.März
- Presseartikel zur Aktion am 8.März